

Rede Absolventenfeier 22.10.2022, Präsident Prof. Dr. Hartmut Ihne, Telekom Dome (Es gilt das gesprochene Wort.)

Sehr geehrte Anwesende,

liebe Absolventinnen und Absolventen,

ich freue mich, Sie zur diesjährigen Absolventenfeier im Telekom Dome endlich wieder in **Präsenz** begrüßen zu dürfen. Ich stehe hier nach nunmehr drei Jahren coronabedingter Abstinenz und bin schon ein wenig gerührt, dass ich in so viele glückliche Gesichter schauen kann.

1 Absolventinnen und Absolventen

Es sind nicht nur rund **1.000 Absolventinnen und Absolventen** des 24. Abschlussjahrgangs der Hochschule heute hier, sondern auch viele, die zum 23. und 22. Abschlussjahrgang gehören aber leider nicht in Präsenz feiern konnten.

Seien Sie alle herzlich begrüßt!

Im **Mittelpunkt** steht heute ihr **ganz persönlicher Erfolg**. Er ist Ihrem Können, Ihrem Wollen, Ihrem Fleiß, Ihrem Ehrgeiz, Ihrem Mut und auch Ihrer Lebensklugheit zu verdanken.

Sie alle haben ihr wissenschaftliches Studium mit dem Erwerb eines Bachelor Degrees, eines Master Degrees oder einer Promotion erfolgreich abgeschlossen.

Im Namen der Hochschule sage ich heute:

Herzlichen Glückwunsch zum erfolgreichen Abschluss! Das ist eine tolle Leistung!

And to our international students:

Congratulations for passing your exam! It is a great achievement!

<Das ist einen dicken Applaus wert.>

2 Gäste

Die **Zahl der Gäste**, liebe Absolventinnen und Absolventen, die heute Ihnen zu Ehren in den Telekom Dome gekommen sind, ist wieder beeindruckend.

Viele **Familienangehörige und Freunde** haben Sie in den vergangenen Jahren unterstützt, haben das Ihre getan, um zum Erfolg Ihres Studiums beizutragen. Ihnen allen, liebe Eltern, Angehörige und Freunde, möchte ich sehr herzlich für die Unterstützung danken. Ich freue mich, dass Sie heute da sind!

Auch begrüße ich mit großer Freude die **zahlreichen Alumni**, die gekommen sind, um mit uns zu feiern. Die Verbundenheit unserer Alumni mit der Hochschule ist für uns sehr wichtig. Sie zeigt, dass

Sie gerne **Botschafter** unserer Hochschule sind. Seien Sie sicher: Sie sind auch nach dem Studium in Ihren neuen Lebenswelten wichtige Partnerinnen und Partner für uns.

*<Unser **Alumniclub** ist übrigens ein guter Ort für den Austausch über Räume und Zeiten hinweg. Wer noch nicht dabei ist, kann jederzeit gerne Mitglied werden.>*

Sehr freue ich mich auch über die Anwesenheit unserer **Ehrengäste**. Da ich leider nicht alle Gäste persönlich nennen kann, möchte ich stellvertretend sehr herzlich begrüßen:

Für die Stadt Bonn (sozusagen heute als Territorialherrin und Erste Bürgerin der Stadt): Frau Oberbürgermeisterin **Katja Dörner**, die Sie gleich selbst begrüßen wird. Schön, dass Sie da sind!

<Da jetzt noch eine Reihe von Ehrengästen kommt, schlage ich vor, dass Sie erst ganz am Ende der Nennungen klatschen, damit wir nicht schon am Anfang aus dem mir von der Regie vorgegeben Zeitrahmen fallen und Sie keine Handstarre bekommen. Ich gebe dann das Zeichen.>

Ich begrüße (jeweils in alphabetischer Reihenfolge):

für die Politik auf Landes-, Bundes- und Europaebene:

- Herrn **Oliver Krauß**, Mitglied des Landtags NRW und Sprecher seiner Fraktion für Verkehr sowie Mitglied im Ausschuss für Europa und Internationales
- Herrn **Dr. Christos Katzidis**, MdL und Innenpolitischer Sprecher seiner Fraktion und Mitglied im Innenausschuss
- Frau **Carolin Kirsch**, MdL und Vorsitzende des Haushalts- und Finanzausschusses (sowie Mitglied im Wissenschaftsausschuss)
- Herrn **Sascha Lienesch**, MdL und Mitglied im Innenausschuss zudem ehemaliger Student der H-BRS
- Herrn **Thomas Okos**, MdL und Mitglied im Wirtschaftsausschuss (sowie stv. Mitglied im Wissenschaftsausschuss)
- Herrn **Axel Voss**, langjähriges MdEP und Mitglied im Rechtsausschuss des EP - den ehemaligen Studis vllt. besonders bekannt wg der Uploadfilterdebatte im EU-Parlament
- Frau **Elisabeth Winkelmeier-Becker**, langjähriges MdB und Vorsitzende des Rechtsausschusses sowie ehemalige Parlamentarische Staatssekretärin im Kabinett Merkel

für die Politik auf Kommunalebene (neben der Oberbürgermeisterin):

- Frau **Notburga Kunert**, stellv. Landrätin des Rhein-Sieg-Kreises, die später auch ein paar Worte an Sie richten wird.
- Herrn **Stefan Rosemann**, BM der Kreisstadt Siegburg rund um den schönen Michaelsberg
- Frau **Jutta Bergmann-Gries**, stellv. BM der Stadt Sankt Augustin
- Herrn **Markus Pütz**, 1. Stv. Bürgermeister der Stadt Rheinbach
- Frau **Iris Poth**, Leiterin der Wirtschaftsförderung des Kreises Euskirchen

für das Justizsystem:

- Herrn **Dr. Stefan Weismann**, Präsident des Landgerichts Bonn

für die Wissenschaft und wissenschaftsaffine Bereiche:

- Herrn **Prof. Dr. Hans-Joachim Pieper**, Rektor der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfter
- Frau **Dr. Frauke Gerlach**, Direktorin des Grimme Instituts in Marl
- Frau **Prof. Dr. Birgit Mager**, von der Köln International School of Design (KISD) an der TH Köln

- Herrn **Hans-Jürgen Huber**, Geschäftsführer des Studierendenwerks Bonn

Und ich begrüße herzlich ganz besonders auch Frau **Jule Bosch** (Zukunftsforscherin, Unternehmerin und Innovationsberaterin für Nachhaltigkeit), unsere heutige Festrednerin (wir sind sehr gespannt auf Ihren Vortrag), sowie Herrn **Max Hartung**, unseren vierfachen Europameister im Säbelfechten und Absolvent des Masterstudiengangs CSR & NGO-Management, für die Absolventenrede (auf die wir auch sehr gespannt sind).

Ich begrüße sehr herzlich alle weiteren Anwesenden: die Mitglieder des **Hochschulrates, des Senats, des Präsidiums, die Dekaninnen und Dekane** sowie Kolleginnen und Kollegen aus der **Professor:innenschaft** und der **Hochschule** sowie der **Studierendenschaft**.

Herzlichen Dank an Sie alle, dass Sie uns mit Ihrer Anwesenheit beehren!

< Ihnen nun einen freundlichen Begrüßungsapplaus.>

3 Zur Lage

Erlauben Sie mir bitte (nach den Honneurs) ein paar Anmerkungen zu unserem allgemeinen **Wirklichkeitskontext**, - in den Sie ja, liebe Absolventinnen und Absolventen, nach dem Studium in erweiterter und noch intensiverer Weise als bisher eingebunden sein werden.

Eigentlich geht es uns **hier recht gut** – zumindest, wenn wir unser Leben in Deutschland mit dem in **anderen Weltregionen** oder dem in **anderen Jahrhunderten** vergleichen. Wir leben in einer stabilen, offenen, freiheitlichen Demokratie auf rechtsstaatlicher Grundlage, einer erfolgreichen Volkswirtschaft, mit einem sehr guten Bildungs- und Wissenschaftssystem, mit vergleichsweise großer sozialer Sicherheit, großen Freiheitsräumen für individuelle, berufliche, wirtschaftliche, kommunikative und gesellschaftliche Entfaltung.

Historisch betrachtet ist das ein **ungeheurer Erfolg** – der leider nicht immer gesehen wird und dessen wir uns nicht immer bewusst sind. Selbst, wenn es in den öffentlichen Diskursen kontrovers und widersprüchlich zugeht, ist das doch eher ein **gutes Zeichen** für den Grad an Zivilität, für Freiheit, für die Möglichkeit, seine ganz und gar andere Auffassung öffentlich vorzutragen und sich politisch dafür einzusetzen.

Aus diesem diskurstheoretisch geradezu normalen und notwendigen **widerspruchsbasierten Ringen um gute Lösungen** entstehen die guten und belastbaren Wege in die Zukunft.

Wir sollten also alltägliche politische Kontroversen - ob in Brüssel, in Berlin, in Düsseldorf, in Bonn oder in den Kommunen - nicht als „Chaos“ bezeichnen, wie es jüngst ein Journalist mit Blick auf die Regierungspolitik in Berlin getan hat, sondern als **etwas Gesundes**, als einen **notwendigen Weg** zu belastbaren Zukunftsantworten. Demokratie setzt konstruktiven Streit voraus.

Wir haben als Staat und Gesellschaft viel erreicht.

Aber, schaut man in die Medien und in die Welt, sieht vieles anders aus...: Klimawandel und seine Folgen, Pandemie, Ukraine-krieg, wachsender Hunger, Schrumpfen von Demokratien weltweit, Migration, die dunklen Seiten der Digitalisierung (Überwachung und digitale Vulnerabilität).

Das alles sind **zentrale Chiffren einer sich verändernden Welt**. Mit denen müssen wir umgehen. Wir müssen gute Antworten finden.

Als gäbe es nicht schon genügend Probleme in der Welt, sind wir neu herausgefordert. Seit acht Monaten herrscht ein rechtloser, grausamer, völlig absurder und überflüssiger **Krieg** in der Ukraine. Ausgelöst durch ein repressives, lügnerisches, antihumanes Regime in Moskau und seinen Imperiumsphantasien. Mit gravierenden Folgen für die Menschen in der Ukraine, in Deutschland, in Europa, in der Welt. Arme Länder sind besonders betroffen. (s. z.B. letzter Welternährungsbericht und Weltentwicklungsbericht der UN)

Der Politikwissenschaftler Tobias Debiel sieht die Welt in einem „Krisenmodus, wenn nicht Kriegsmodus“. Russland sei die „neue Chaosmacht“.

Das **Bauen eines Imperiums** ist keine gute, weil nicht an den Bedürfnissen der Menschen orientierte politische Zielsetzung. Im Gegenteil: **Imperien sind tote Kathedralen bloßer Macht.**

Menschliche Entwicklung und Würde haben darin keinen wirklichen Platz.

Die Geschichte zeigt uns eindrucksvoll, dass Imperien immer gescheitert sind. Weil die Menschen keine Imperien brauchen. Das gibt Hoffnung selbst in bitterer Zeit.

Benötigen wir nicht vielmehr all unsere Kraft, unseren Verstand und unsere Solidarität allein schon für die eigentliche **Megaherausforderung**, nämlich (1) die Folgen des Klimawandels richtig

zu verstehen und (2) vernünftiges Handeln der Menschen und Staaten darauf zu gründen? Vor allem wie wir unsere Gesellschaft in eine neue Form bringen, in eine **sozial-ökologische Marktwirtschaft transformieren?**

Eine **erfolgreiche Nachhaltigkeitstransformation** braucht unsere **volle Aufmerksamkeit** und den energischsten Einsatz von **uns allen** – also nicht nur von der Politik allein.

Sie ist auch eine der größten Herausforderungen an die Wissenschaft!

Weltweit sind die **Demokratien auf dem Rückzug**. Das macht die Transformation schwieriger. Nur noch 21 Länder wurden vom Democracy Index 2021 des Economist (ebenso auch vom Bertelsmann Transformationsindex) als „vollständige Demokratien“ eingestuft (D gehört dazu), 53 als „unvollständige Demokratien“. Der Rest der 167 bewerteten Länder (193 Staaten sind Mitglied der UNO) sind „hybride“ oder „autoritäre“ Regime. **Nur noch 45,7% der Menschen lebten 2021 in Demokratien. 2020 waren es noch 49,4.** Der Rest nicht. Auch in Europa gibt es autoritäre Bestrebungen, die mit dem Demokratieprinzip (in Teilen) brechen. Dem müssen wir uns entgegenstellen.

Erlauben Sie mir ein Wort zum **Thema „Lüge“**. Die Lüge, der lügnerische Narrativ, ist unethisch und die Antithese zu dem, was die

Wissenschaft will: nämlich methodisch gesicherte Erkenntnis, basierend auf Prinzipien von Wahrheit und Wahrhaftigkeit, nah an der Wirklichkeit. Die **Lüge ist der Feind der Wissenschaft**. Politik, die auf Lügen aufbaut, schädigt auch die Wissenschaft. Allein deshalb schon, aber vor allem auch wegen der fatalen Folgen für den sozialen Zusammenhalt der Menschen, muss sich auch die Wissenschaft den Putins und Trumps dieser Welt entgegenstellen.

Liebe Absolventinnen und Absolventen, **meine Bitte** an Sie: Nutzen Sie Ihr im Studium gewonnenes Wissen, Ihre **Fähigkeiten und Potenziale**, um dabei mitzuhelfen, **Wege** in unsere gemeinsame Zukunft **zu finden, zu bauen und zu gehen** – und seien es auch nur ganz kleine!

Arbeiten Sie mit an dem großen Ziel einer **befriedeten Menschheit** in ihrer bunten Vielheit! Als Fach- und Führungskräfte, als Bürgerinnen und Bürger, als Väter und Mütter!

Ich bin optimistisch, dass uns gemeinsam ganz Vieles gelingen wird. United we stand, divided we fall.

Unsere Hochschule steht für die Verantwortung der Wissenschaft - für unsere Gegenwart und für eine nachhaltige, menschenwürdige Zukunft.

4 Widerstände und Potenziale

Klar ist, dass wir viele Baustellen haben, an denen wir arbeiten müssen. Und man selbst ist ja auch eine Baustelle...

Für einen historisch bewussten Menschen ist das Haben von Baustellen eigentlich nichts Besonderes. Der Historiker Wehler hat einmal gesagt, der Blick in die menschliche Geschichte sei „der Blick in einen Abgrund“. Insofern müssen wir unsere eigene Imperfekt-heit ein Stück weit aushalten. So sind wir Menschen: hell und dunkel.

Aber bitte **nicht in Depression verfallen**, sondern zuversichtlich sein, und das Leben mit den anderen in die Hand nehmen!

Es gibt für mich einen **Dreiklang**, der zur Grundbestimmung des Lebens gehört: Widerstand erleben, Widerstand aushalten, Widerstand überwinden. **Erleben, aushalten, überwinden**. Ich glaube, dass ohne Widerstandserfahrungen und die Bereitschaft, sie zu machen, Leben nicht geht.

Erkenntnisse und Wissen sind ein ganz zentraler Schlüssel für Lebensstärke, für neue Formen des Zusammenlebens, für nachhaltige Technologien und nachhaltige Weisen von Produktion und Konsum - und vor allem für eine gute Zukunft. **Wir können so Vieles gemeinsam entwickeln!**

Lassen Sie mich kurz von einem **Projekt** erzählen, was mich sehr beeindruckt hat: das Zero Emission Mobility-Projekt (ZEM). 35 Studierende der TU Eindhoven hatten die Idee, ein Auto mit **negativen Emissionen** zu bauen. Sozusagen das sauberste Auto der Welt. Herausgekommen ist der ZEM. Optisch ein schnittiger Sportwagen, gedruckt aus Kunststoff auf Speiseölbasis. Sieht wirklich gut aus!

Der Clou ist: „Der ZEM stößt nicht nur keine Abgase aus, sondern fängt während der Fahrt noch welche ein.“ (Stefan Beutelsbacher, DIE WELT, 16.10.22) Er funktioniert wie ein „Baum“, der CO₂ bindet, sagen die Studierenden. Die Technologie ist noch am Anfang, aber vielleicht wird aus einem „kleinen Baum“ mal ein großer Wald. (s.a. Youtube)

Mich beeindruckt die Visionen und der Mut der Studierenden, neue Wege auszuprobieren. Es ist nur **ein** ermutigendes Beispiel von vielen.

Hier heute im Telekom Dome sitzt ein ungeheures **Potenzial** an solchen Innovatorinnen und Innovatoren, Visionärinnen und Visionäre. Hier sitzen, ohne dass wir es wissen, schon potenzielle Lösungen für die Zukunft. Aus den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, aus der Psychologie, der Sozialpolitik, den Ingenieurwissenschaften, den angewandten Naturwissenschaften, den

Kommunikationswissenschaften, der Informatik, der Ethik. Und das aus aller Welt! Über staatliche und kulturelle Grenzen hinweg.

Was für ein Potenzial...! Vergeuden wir es bitte nicht!

Tim Cook, der CEO von Apple, hat bei der Absolventenfeier (2019) an der Tulane University in New Orleans den Absolventen folgenden Rat gegeben: "Wenn ihr in die Welt hinausgeht, verschwendet eure Zeit nicht mit gelösten Problemen.' Stattdessen warte(t) der Erfolg vor allem da, wo es ungemütlich und anstrengend werden könnte: ,Sucht nach den rauen Stellen, den Problemen, die zu groß erscheinen; der Komplexität, die andere gerne umgehen.'" (zit. nach: Sabine Winkler: Karrieretipps vom Apple-Chef, DIE WELT digital 17.09.22)

Dem ist eigentlich nichts hinzuzufügen.

<Außer vielleicht ein Zitat, das Immanuel Kant, dem großen Philosophen der Universität Königsberg, zugeschrieben wird, was aber strittig ist. Aber wie auch immer, es lautet: „Der Ziellose erleidet sein Schicksal – der Zielbewusste gestaltet es.“>

Ich danke Ihnen sehr herzlich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen gutes Gelingen bei Ihren Wegen in eine gemeinsame Zukunft – die ja immer schon begonnen hat. Auch jetzt.

Und feiern Sie Ihren großartigen Erfolg!